

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 7

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an dem betreffenden Orte einer tüchtigen Putzerin zu bezahlen ist, mindestens aber 1 Fr. pro Stunde.

Der Transport und das Ein- und Aushängen der Fenster wird pro Stunde mit Fr. 2.— berechnet. Der Lehrer kann verlangen, daß diese Arbeit auf Kosten der Schulgemeinde einem Handwerker übertragen werde.

Heizung: a) Für täglich anzufeuernde Öfen:

Der erste Ofen 50 Ets. pro Heizungs-tag (80—100 Fr. pro Jahr), der zweite und jeder weitere Ofen 30 Ets. pro Tag oder 45—60 Fr. pro Jahr.

b) Für Immerbrenner:

Für den ersten Ofen 40 Ets. pro Tag, für den zweiten und jeden folgenden Ofen 30 Ets.

c) Für Zentralheizung:

Grundtaxe pro Jahr 100 Fr., Zuschlag pro Zimmer (1 Gang = 1 Zimmer) 20 Fr.

Zuschläge: Für Übungen des Gesangs-, Musik-, Turn- und anderer Vereine: per Jahresstunde je nach Art der Benutzung 20—40 Fr.

Man wird dem Regulativ kaum den Vorwurf machen wollen, daß es unbescheidene Forderungen stellt, indem es für den Lehrer die ortsüblichen Entschädigungen einer guten Putzerin fordert. Die Schulgemeinde mag die Abwartstelle auch anderweitig vergeben, sie wird finanziell kaum günstiger wegkommen, als wenn sie den Lehrer nach obigem Regulativ belohnt. Manche Schulbehörde dürfte sich heute fragen, ob sie mit der heutigen Entschädigung nicht ganz unzeitgemäß bezahlt, spez. mit Rücksicht auf die Mehrarbeit beim Heizen, welche das schlechte Material bedingt. Oder will sie warten, bis der Lehrer, durch die Not gebrungen, ein bezügl. Gesuch zu stellen genötigt wird?

Schulnachrichten.

Luzern. Schüpfheim. Das Jahr 1920 brachte unserer Lehrerschaft eine Ueberraschung, indem der Gemeinderat die auf Ende Dezember 1919 fällig gewordene freiwillige Steuerzulage von 50 Fr. pro Lehrperson und Jahr nicht mehr ausständigte, nachdem die Auszahlung während zwei Jahren erfolgt war. — Dieses Vorgehen ist uns unerklärlich, da doch noch auf keiner Linie Preisabbau erfolgte und der Lehrer so gut an der allgemeinen Steuerzulage trägt, als irgend ein anderes Glied der Gemeinde; es ist uns aber ein neuer Beweis, wie hoch man in gewissen Kreisen die Lehrerarbeit einschätzt.

Die Nachbargemeinde Escholzmatte mit einem Steuerfuß von 5‰ zahlt jeder Lehrperson pro Jahr 100 Fr. fixe Zulage und 20 Fr. Steuerzulage, die nun durch neuesten Beschluß in eine dauernde Gemeindezulage zu Fr. 120 verwandelt wurden.

Die Gemeinde Entlebuch mit 6‰ Steuer zahlt pro Lehrperson und Jahr eine dauernde Zulage von 100 Fr., und Schüpfheim mit 4‰ soll für seine Lehrer nichts übrig haben?

Auch Entlebuch und Escholzmatte tragen einen „Viertel“ der Lehrergehälter.

Sollte der titl. Gemeinderat von Schüpfheim die unausgesprochene Absicht haben, die der Lehrerschaft entzogene Steuerzulage als Fond für den höchst notwendig gewordenen Schulhausbau zu verwenden, so wollen wir damit einverstanden sein und uns freuen, unsere „Entschwundene“ gut angebracht zu wissen.

St. Gallen. Ein Lehrer als Kirchenkomponist. P. Ambros Schnyder, eine Autorität auf kirchenmusikalischem Gebiet, urteilte jüngst über die kompositorische Tätigkeit von Lehrer Dietrich in

Kirchberg: „Wenn Herr Lehrer Dietrich in dieser Weise fortfährt und immer mehr die modernen Mittel der Technik in sein Schaffen einbezieht, so wird er bahnbrechend wirken für die kirchenmusikalischen Kompositionen.“ Wir gratulieren unserem Freund und Kollegen auf Kirchbergs Höhen zu solch ehrender Anerkennung!

Gleiche Elle! Der Stadtrat von St. Gallen beantragt 3 eben entstandene Kinderergärten in den Außenquartieren sofort zu kommunalisieren und die andern privaten Kinderergärten mit Fr. 10'000 zu subventionieren. Die schon seit Jahrzehnten ungemein segensreich wirkenden (kathol.) Kleinkinderschulen, die Kinder aller Bekenntnisse aufnehmen, sollen die Brosamen vom Tische erhalten, d. h. je 600 Fr. jährlich. —

Schulsparkasse. Im letzten Jahr wurden in die Schulsparkasse der Stadt St. Gallen in allen drei Kreisen Fr. 110'000 eingelegt; d. i. pro Monat Fr. 7—8000.

„Chormächter“. Seit Neujahr 1920 hat die Redaktion dieser kirchenmusikalischen Zeitschrift hochw. Herr Dr. P. Beat Reiser, Spiritual im „stella maris“, Rorschach übernommen.

— † Hr. Markus Ant. Schöb, alt Lehrer, Rorschach. Im Alter von 71 Jahren verschied am 3. Februar nach längerem Leiden in Rorschach Herr alt Lehrer Markus Ant. Schöb. Der Verstorbene, aus einer wackeren Gamser Bauernfamilie stammend, unterrichtete nach Absolvierung des st. gallischen Lehrerseminars im Jahre 1869 in Haggenschwil, Rütisburg, Dietfurt und folgte 1881 einem ehrenvollen Rufe nach Rorschach, wo er volle 35 Jahre in vorbildlicher Weise an den Oberklassen wirkte.

Wegen körperlicher Gebrechlichkeit sah er sich im Frühjahr 1916 gezwungen, vom Lehramte, dem er

47 Jahre seine ganze Kraft und sein für die Kinderherzen so warm schlagendes Lehrerherz gewidmet hatte, zurückzutreten. Schwer wurde ihm dieser Entschluß, ihm, der sich noch voller geistiger Frische erfreute. Der nun Berewigte, ein geborner Lehrer, ausgestattet mit einer vorzüglichen Mitteilungsgabe und strengstem Pflichtgefühl, begnügte sich nicht mit der bloßen Vermittlung toten Wissens, sondern machte sich als tiefreligiöser Mann vielmehr auch die Herzensbildung der ihm anvertrauten Jugend zur vornehmsten Lebensaufgabe. Seine Schüler erblickten und verehrten in ihm mehr den wohlwollenden, für die Schwachen der Jugend volles Verständnis zeigenden Vater als den gestrengen Lehrer.

Bei seinen Kollegen und im großen Bekanntenkreise stand er dank seines goldblauteren Charakters und seines allezeit freundlichen, anspruchslosen Wesens in hohem Ansehen.

Neben der schweren Schularbeit betätigte sich der nimmer rastende Schulmann in jüngeren Jahren als Organist, als Lehrer an der Fortbildungsschule, als Geometer und später als Mitglied der kantonalen Lehrmittelskommission. Jahrzehntlang bekleidete er das Vizevermittleramt und erwarb sich hohe Verdienste um den Sparverein Rorschach, dessen langjähriger Präsident er war. Wohin das Vertrauen des Volkes und der Behörden den teuren Heimgegangenen setzte, überall stellte er den ganzen Mann. „Sei, was du sein sollst, ganz,“ war der Grundsatz seines Lebens und das Geheimnis seines segensvollen Wirkens. Sein Andenken wird bei allen, die ihn gekannt, noch lange in Ehren bleiben.

R. I. P.

Margau. Baden. Besoldungsreform. Die Besoldungen der Schulbediensteten gestalten sich nach dem neuen Regulativ, das zwar noch der Genehmigung der Gemeindeversammlung bedarf, in folgender Art und Weise:

Primarlehrer . . . Min. 6000 Max. 8000 Fr.
Bezirkslehrer . . . 7500 9000 „
Arbeitslehrerinnen pro Jahresschule 170 Fr.
Ueberstunden an Gemeindefschule 220 Fr. pro Jahresschule.

Ueberstunden an Bezirksschule 250 Fr.
Hauswirtschaftslehrerinnen . . . 4500—5500 Fr.
Kleinkinderlehrerin . . . 3000—4000 „
Schulabwarte (freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung nicht mitgerechnet) 3500—5000 Fr.
Das Maximum der Besoldung wird in 12 Dienstjahren erreicht.

Kleine Chronik. Zum deutschen Schulinspektor der Stadt Freiburg (Schweiz) wurde als Nachfolger des verstorbenen Herrn Othmar Moser sel. gewählt hochw. Herr Pfarrer Dr. Fridolin Schönenberger, Chorberr, Freiburg. — Das deutsche Ministerium des Innern hat an alt-Nationalrat Robert Seidel, Privatdozent der Sozialpädagogik in Zürich, eine Einladung zur Teilnahme an der deutschen Reichsschulkonferenz in Berlin ergehen lassen. Die Konferenz hat zum Zweck, den Neubau des ganzen deutschen Erziehungswesens zu beraten, wie er durch die neue republikanisch-demokratische Verfassung vom

August 1919 notwendig geworden ist. Sie beginnt zu Ostern. Seidel soll ein Referat über Arbeitsunterricht, Werkunterricht, Staatsbürgerkunde und Kunstfächerziehung halten, insbesondere über die Frage: In welchem Umfang ist die körperliche Arbeit zur Grundlage der geistigen und sittlichen Bildung zu machen? Als weitere Referenten sind berufen: Prof. Dr. Natorp in Marburg (Hahn) und Seminaroberlehrer Kühnel in Leipzig . . . Daß man auch überzeugungstreue Katholiken, die in pädagogischen Fragen eine führende Stellung einnehmen, zu dieser Konferenz einberufen habe, ist bis jetzt nicht gemeldet worden. Warum nicht? Weil keine darum begrüßt wurden! — Das Sanct Andreas-Kolleg der Jesuiten in Charlotten bei Ropenhagen wird mit dem 1. Juli 1920 seine Tätigkeit einstellen müssen, da die Regierung den notwendigen Zuschuß nicht bewilligt hat. Das genannte Kolleg ist das einzige Vollgymnasium der Katholiken Dänemarks und war im Jahre 1872 gegründet worden. Jetzt fällt es als ein Opfer der Nachwirkungen des Krieges und der Schulpolitik der Regierung, die alle Privatschulen abschaffen will. — In Nivelles (Frankreich) brannte am 3. Febr. das Lehrerseminar nieder, wobei 4 Zöglinge in den Flammen blieben und mehrere schwer verletzt wurden. — In verschiedenen Orten der Westschweiz mußten wegen Influenza und Grippe die Schulen geschlossen werden. — Die Sektion Thurgau des Schweizer Lehrervereins verhängte über die Schulgemeinde Steffhorn die Sperre, da die dortigen Lehrer wegen ungenügender Besoldung und unwürdiger Behandlung den Schutz der Sektion angerufen haben.

Lehrerzimmer.

Anfrage: Könnte mir jemand Schriftchen nennen, welche zu billigen Preisen erhältlich und geeignet wären, den Kindern der Mittelstufe als Belohnung abgegeben zu werden. Verbreitung guter Schriften enthält zur Zeit nichts Brauchbares.

Eine Auskunft verbannt zum voraus

Josefine Rüng, Lehrerin, Luzern.

Preßfonds für die „Sch.-Sch.“

(Postrechnung: VII 1268, Luzern.)

Neue Gabe: Von Ungenannt, Wil Fr. 5. —
Bezirksschule Eins (durch Kassier Williger) Fr. 10.
— B. R., Bez.-L., Eins 5 Fr. Herzlichen Dank!

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Statistisches.

Bestand: In Klasse I (Lehrersfrauen) 28
" " II (2 Fr. Krankengeld) 17
" " III (4 Fr. Krankengeld) 183
Total 228

(Zuwachs 22).

Gestorben 2; (die Herren Thomas Schönenberger, Langmoos und A. Deragisch in Goldbach).
Monatsbeiträge Fr. 5279.

Krankengelder:

I. Al. (inkl. 10 Wochenbetten)	Fr. 534.—
II. Al. 68 Tage	" 136.—
III. Al. 983 Tage	" 3932.—
Total	Fr. 4602.—

Vorschlag pro 1919 Fr. 2210.60; Vermögen

Fr. 16'620. (Bekanntlich hatten wir infolge der Grippe im Jahre 1918 ein Defizit; bis Jan. Fr. 1169 ist dasselbe in diesem Jahre glücklicherweise wieder wett gemacht worden.)

Gesamt-Krankengelder-Auszahlungen während dem 11 jährigen Bestand der Kasse Fr. 25'413.—.

INSTITUT ST. AGNES, LUZERN

Dreilindenstrasse 1

- I. Deutsche Abteilung — Primar- und Sekundarklassen — Gymnasialklassen nach dem Studienplan der Kantonsschule.
- II. Französische Abteilung.
- III. Vorbereitungskurse auf die verschiedenen Sprachexamen. P 1289 Lz

Kant. Lehrer-Seminar Hightirch

Beginn des nächsten Schuljahres: 26. April

Aufnahmsprüfung: 26. und 27. März

Anmeldungen bis 15. März.

Um nähere Auskunft wende man sich an die

P 1102 Lz

Seminarleitung.

Druckarbeiten aller Art liefern in geschmackvoller Ausführung
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Achtung! Teuerung kommt!

Infolge Kohlen- und Arbeitermangel, Verteuerung der Rohprodukte, Transportschwierigkeit u. dgl. steigt die Seife in letzter Zeit ganz enorm in den Herstellungsländern Frankreich, Italien etc. Wir liquidieren noch kurze Zeit einen Posten Wasch- und Putzseife zu Frs. 16.— die Probekiste von 100 Stück. P 883 X
Grand Droguerie Suisse,
 4 rue Pititot, Genf.

Anserte
 in der „Schweizer-Schule“
 haben besten Erfolg.

Geschäftliche Merktafel für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

Damen-Konfektion

M. SCHMID-FISCHER
LUZERN

Kapellgasse 5 LUZERN Furrngasse 6

Mäntel — Kostüme — Roben

Blousen — Jupes — Morgenkleider

Prima Qualitäten

Reelle Preise

Gesucht

in eine katholische Lehrersfamilie eine

Haushälterin

welche fähig ist, die Haushaltung allein zu besorgen. Offerten unter C 1273 N. Z. befördert die Publicitas N. G. Luzern.

Sämtliche

Physikalische Apparate

Analysenwagen — Mikroskope
 Regulierwiderstände — Messinstrumente

Universalstative

Franz Herkenrath

Werkstätte für Feinmechanik — Apparate und Instrumentenbau

Zürich 6 Stampfenbachstrasse 85

Besuchen Sie mein reichhaltiges Lager in physikalischen Apparaten.

Lehrgang für Rundschrift und Gotisch

21. Auflage à Fr. 1.50.

Lehrig. f. Deutsche u. franz. Kurrentschrift

7. Auflage à 80 Rp.

Beide Lehrgänge mit Anleitung für Lehrer und Schüler.

Bezugsquelle: Bollinger-Frey, Basel u. Papeterien

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268